

■ Interview mit dem Gewinner des Basler Sozialpreises 2020: Strassenmagazin SURPRISE //

Basler Sozialpreis: *Wie sieht Ihr Engagement im Bereich der beruflichen Integration konkret aus?*

SURPRISE: Viele kennen das Surprise Strassenmagazin, das armutsbetroffene Menschen mit viel Engagement auf der Strasse verkaufen. Der Verkauf des Strassenmagazins bietet ihnen eine niederschwellige Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften, Anschluss an ein soziales Umfeld zu finden und einer geregelten Tagesstruktur nachzugehen. Surprise hat aber noch weitere Angebote für die berufliche Integration von sozial benachteiligten Menschen entwickelt. So zum Beispiel die Chancen-Arbeitsplätze in der Geschäftsstelle von Surprise in Basel und in den Regionalstellen in Bern und Zürich. Die Chancen-Arbeitsplätze sind unbefristete Teilzeit-Stellen, die sich explizit an Menschen richten, die auf dem 1. Arbeitsmarkt kaum eine Chance haben. Durch eine intensive und individuell abgestimmte Begleitung im Arbeitsalltag sollen die Betroffenen bestärkt werden, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern und sich in ihrem Arbeitsumfeld zu entfalten.

Chancen-Arbeitsplatz-Mitarbeitende übernehmen Tätigkeiten im Vertrieb, beispielsweise bei der Heftausgabe, oder im Hausdienst. Dabei schauen wir sorgfältig und fortwährend auf die persönlichen Ressourcen und Möglichkeiten der Mitarbeitenden. Gemeinsam mit ihrer Surprise-Bezugsperson analysieren sie in regelmässigen Abständen ihre geleistete Arbeit, die damit verbundenen Erfahrungen und die definierten Ziele.

BS: *Was ist Ihre Motivation für dieses Engagement?*

S: Der gemeinnützige Verein Surprise setzt sich seit mehr als 20 Jahren für soziale benachteiligte Menschen in der Schweiz ein. Mit unterschiedlichen Erwerbsmöglichkeiten, wie zum Beispiel den Chancen-Arbeitsplätzen, verschiedenen geselligen oder kulturellen Angeboten und niederschwelliger Beratung und Begleitung, eröffnet Surprise über 470 armutsbetroffenen und sozial ausgegrenzten Menschen neue Perspektiven und konkrete Handlungsfelder. Als Unternehmen mit sozialem Zweck verfolgt Surprise das Ziel, möglichst vielen Personen eine Arbeit, eine Zugehörigkeit zu geben, ohne dabei den Menschen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen zu vergessen. Surprise ist nah dran an den Betroffenen. Nur so können wir sie konkret, individuell und nachhaltig unterstützen. Wenn Menschen dank Surprise wieder Kraft und Motivation schöpfen, ihr Leben selbstbestimmter in die Hand zu nehmen, ist das auch für mich persönlich motivierend.

BS: *Welchen Tipp im Bereich der beruflichen Integration können Sie anderen Unternehmen geben?*

S: Wir machen sehr gute Erfahrungen mit dem Prinzip des sozialen Unternehmens und mit Begegnungen auf Augenhöhe. Im Gegensatz zu normalen KMU's strebt Surprise nicht nach

Gewinnmaximierung. Wir messen uns danach, wie vielen Armutsbetroffenen eine Arbeit, eine Zugehörigkeit, Beratung und Begleitung ermöglicht wurde. Und im Gegensatz zu vielen anderen sozialen Unternehmen ist Surprise unabhängig, erhält keine staatlichen Gelder und hat keinen behördlichen Auftraggeber. Wer bei Surprise arbeiten will, tut dies aus freien Stücken. Deswegen sprechen wir nicht von Klientinnen und Klienten, sondern von Mitarbeitenden. Die Augenhöhe ist natürlich nicht immer einfach umzusetzen. Aber wir hinterfragen uns als Arbeitgeber immer wieder, wie wir unseren Mitarbeitenden begegnen, wie ihr Anliegen gehört und wie wir auf ihre Bedürfnisse eingehen. Unsere Verkaufenden und Stadtführenden sind die Expertinnen und Experten der Strasse. Von ihnen hängt der Erfolg von Surprise ab, von ihnen können und sollen wir lernen. Und jeder Mensch hat es verdient, seinen Fähigkeiten und Ressourcen entsprechend gefördert zu werden.